

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 95 (1969)  
**Heft:** 42

**Illustration:** Rauchzeichen  
**Autor:** Rauch, Hans-Georg

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Illustrationsprobe aus dem  
neuen Nebelspalterbuch

## Rauchzeichen

Ueber den Zeichner  
Hans-Georg Rauch  
schrieb Willy Rotzler im *Graphis*:

Rauch hat eine Leidenschaft für historische Architekturen, wahrscheinlich weil er in ihnen Niederschläge, Versteinerungen sozusagen von Gefühlen und Strebungen der Menschen und Zeitalter sieht. Diskutiert man mit Hans-Georg Rauch über seine Blätter, so wird man bald gewahr, daß seine Zeichensprache eine Sprache optischer Chiffren ist. Eine sehr komplizierte Symbolsprache, oft Resultat langer Gedankengänge. Wenn immer wieder barocke Architektur-Elemente eine Rolle spielen, so liegt darin folgende Zeitkritik: Heute ist barocke Form für viele Menschen *«Anlaß»* zum Glauben; bei der Entstehung des Barocks aber wurde umgekehrt und richtigerweise für den vorhandenen Glauben eine Form gefunden. Oder im Blatt mit dem General, der als Gärtner die floralen Ruinen begießt, die er verschuldet hat, liegt die Satire im ästhetischen Reiz dieser Architekturtrümmer. Im Gegensatz zu vielen satirischen Zeichnern, die Geschichten erzählen, deshalb in Bildfolgen denken, sieht Hans-Georg Rauch jedes seiner großformatigen, subtil durchzeichneten Blätter als eine in sich geschlossene Aussage. Als eine meist sehr hintergründige, persönliche, wohlbedachte kritische Aussage zu einer Welt und einer Zeit, in der es nicht viel zu lachen gibt. Aber, meint der ein gutes Maß Diabolik mit bürgerlicher Korrektheit tarnende Zeichner: *«Jeder hat das Recht, die Welt so zu sehen, wie er möchte.»*

